



SCHULKINO WOCHEN

15. bis 30. Januar 2015
im Land Brandenburg

PROGRAMMHEFT

Grußwort VISION KINO

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

es ist wieder soweit: der Saal verdunkelt sich, Getuschel, Spannung, Stimmen verstummen und alle schauen erwartungsvoll auf die große Leinwand – Film im Kino ist immer ein Erlebnis. In dieser besonderen Atmosphäre tauchen die Zuschauenden ein in eine andere Welt, gewinnen neue Eindrücke und lassen sich emotional berühren. Doch Film kann noch mehr – Kinoerlebnisse und Filmbilder wirken nach, regen immer wieder neue Gedanken an und lösen nachhaltige Lernprozesse aus. Film- und Medienkompetenz verstärkt diese Eindrücke und Lernprozesse. Aus diesem Grund steht VISION KINO für die Vermittlung von Film- und Medienkom-

petenz, für einen geschulten Blick auf das bewegte Bild und seine Wirkung.

Hiermit möchte ich Sie nun zu den alljährlich stattfindenden [SchulKinoWochen](#) einladen, eines der größten Filmbildungsangebote Europas. Getragen von VISION KINO und durch die Unterstützung aller Kultusministerien sowie zahlreicher Kooperationspartner auf Landesebene, konnte das bundesweit etablierte Projekt 2013/14 Rekorde feiern: Mehr als 700.000 Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte besuchten Filmvorführungen in einem der 767 beteiligten Filmtheater. Den lokalen Kooperationspartnern und Unterstützern gilt an dieser Stelle ein ausdrücklicher Dank. Gemeinsam mit ihnen kann jedes Jahr aufs Neue ein beeindruckenden

des Programm geboten werden, mit Sonderreihen, Lehrerfortbildungen, Workshops, Filmgesprächen und Kinoseminaren.

Seit der Gründung 2005 setzt sich VISION KINO für eine stärkere Wahrnehmung des Kinofilms in Bildungszusammenhängen ein. Nachhaltig unterstützt und gefördert wird VISION KINO durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Filmförderungsanstalt (FFA) sowie die »Kino macht Schule« GbR. Welche besondere Bedeutung einer ausgewogenen Film- und Medienerziehung eingeräumt wird, verdeutlicht die Übernahme der Schirmherrschaft durch Bundespräsident Joachim Gauck.

Mit ihren Publikationen verfolgt VISION KINO das aktuelle Filmgeschehen und reagiert auf schulpolitische und gesellschaftliche Entwicklungen. Somit begleiten wir aktuell die schulsystemischen Veränderungen im Sinne der Inklusion. Mit unserer neuen DVD »Film (er)leben« möchten wir Pädagoginnen und Pädagogen durch Arbeitsmaterialien unterstützen, die speziell für den Unterricht in inklusiven Lerngruppen aufbereitet und nach unterschiedlichen Lernansätzen und -niveaus differenziert sind. Die DVD »Film (er)leben« kann kostenlos auf unserer Website bestellt werden – unter www.visionkino.de finden Sie auch weitere Informationen zu all unseren Publikationen.

Vom 3. bis 5. Dezember 2014 veranstaltet VISION KINO den fünften [Kongress »Film – Kompetenz – Bildung«](#) in Köln. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Bildung werden dort insbesondere die Bedeutung der Filmbildung junger Menschen in einer digitalen Medienwelt diskutieren. Die Teilnahme ist kostenlos und wird von den zuständigen Ministerien der Länder als Fortbildung anerkannt. Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie ebenfalls unter www.visionkino.de.

Ich freue mich, Sie mit unseren Projekten für die Filmbildung zu begeistern und hoffe, dass die [SchulKinoWochen](#) Ihre Schülerinnen und Schüler zur thematischen und ästhetischen Auseinandersetzung mit dem Medium Film anregen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen viel Spaß beim Eintauchen in eine andere Welt und beim Lernen mit dem bewegten Bild – Vorhang auf und Film ab im Klassenzimmer Kino!

Ihre Sarah Duve
Geschäftsführerin VISION KINO

Außer der Reihe, aber nicht ohne Folgen!

1.679 – eine fast unglaubliche Zahl! 1.679 verschiedene Filme liefen – einer Studie der Filmförderungsanstalt FFA zufolge – im ersten Halbjahr 2014 über die Leinwände deutscher Kinos. Knapp 56 Millionen Eintrittskarten wurden für deren Vorführungen verkauft, allerdings ziemlich ungleichgewichtig verteilt: 32 Millionen Tickets, weit mehr als die Hälfte also, entfielen auf die besucherstärksten TOP-25-Filme. Der große Rest teilte den kleinen Rest unter sich auf oder anders formuliert: Immer mehr Menschen sehen immer weniger und die meisten eben meist dieselben Filme. Mehr als zweieinhalb Millionen Besucher ließen sich mit dem »Medicus« ins frühe Mittelalter entführen, fast ebenso viele nach New York, um sich in »The Wolf of Wall Street« vor skrupellosem Reichtum zu gruseln. »Vaterfreuden«,

»Fack ju Göhte«, »Die Eiskönigin«, »Stromberg«: Filme wie diese ließen die Kassen klingeln. Höchst beliebt, gerade bei den intensivsten Kinogängern unter 30, sind auch die Fortsetzungen von Geschichten, ist das Erzählen gewissermaßen in Reihen und Folgen mit vertrauten Genre-Mustern, Handlungsabläufen, Figurenkonstellationen. »Hangover 3« oder »Fast & Furious 6«, die Ziffer hinter dem Titel ist ganz sicher ein Gradmesser der Beliebtheit, der filmischen Erwartungen und Bedürfnisse.

Auch wir können eine – mittlerweile schon recht beachtliche – Ziffer hinter unseren Titel setzen: »SchulKinoWochen 9« im Land Brandenburg. Auch diese Ziffer spricht – ganz allgemein – für Kontinuität filmischer Erlebniskultur und darüber hinaus –

ganz speziell – für inzwischen schon vertraute, immer stärker nachgefragte, intensiv genutzte Möglichkeiten der Film- und Medienbildung. SchulKinoWochen bereichern emotional und rational den Unterricht, sie sind besonderer Unterricht an einem besonderen Lernort. Außerhalb von super-populären Reihen und Folgen setzen die SchulKinoWochen mit ihrem Angebot einen markanten Kontrapunkt zum filmischen Mainstream. Sie erkunden filmische Landschaften, suchen nach filmischer Vielfalt, bringen filmische Perlen zum Leuchten. SchulKinoWochen laden ein zu geografischen, kulturellen, sozialen Entdeckungen, sie machen bekannt mit vielleicht schnell Übersehenem und zu rasch vom Spielplan Verschwundenem, sie regen an zum Austausch von Meinungen über Inhalte und Formen der

Leinwanderlebnisse. In diesem Sinne bieten SchulKinoWochen filmische Ereignisse zwar außer der Reihe, aber sehr wohl mit Folgen.

Wachstum ist nicht alles, aber gewachsene Akzeptanz ist schon sehr schön: Mehr Spielstätten als je zuvor – 32 – werden sich an den SchulKinoWochen 2015 beteiligen, wieder dabei sind das Potsdamer Filmmuseum, das »Scala« in Werder und das »MKC« in Templin. Nicht jede Schule hat – leider – ein Kino gleich um die Ecke im Heimatort, aber es gibt eine ganze Reihe film-engagierter Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihren Klassen aus dem Umland ins nächstgelegene Kino kommen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle ganz besonders danken, Sie bestätigen uns: Der Weg lohnt sich!

Gewachsen ist auch das Programm: 30 Filme, das sind mehr als je zuvor – und vor allem: Viele dieser Filme sind gerade erst ins Kino gekommen oder stehen sogar noch vor ihrer Kino-Premiere. Das Spektrum ist breit, an Inhalten und Formen, Genres und Ländern. Selbst ein Film aus den anfangs erwähnten Top-25 ist dabei, die wundervolle Zeitreise von »Mr. Peabody & Sherman«. Auch andere absolute Kino-Publikumsfavoriten sind vertreten, so die bei aller Tragik mutmachende Bestseller-Verfilmung »Das Schicksal ist ein mieser Verräter« oder die perfekte Kinderbuch-Adaption »Rico, Oskar und die Tieferschatten«. Mehrfach wird das hochbrisante Thema Datensicherheit aufgegriffen oder besser: Die realen Unsicherheiten und Gefahren des Lebens in virtuellen

Welten: »Who Am I – Kein System ist sicher«, der deutsche Hacker-Thriller, zeigt eindrucksvoll, wohin das führen kann. Der Riesenerfolg gleich nach dem Kinostart beweist, welch einen Nerv dieser Film trifft. Außer der Reihe, aber mit Folgen!

Das wünschen wir uns und Ihnen für alle Filme der SchulKinoWochen 2015. Wir hoffen, dass Sie aus der Fülle des Angebots einen für Ihre Schülerinnen und Schüler interessanten, zum Nach- und Weiterdenken anregenden und nicht zuletzt unterhaltsamen Film finden werden. Seien Sie uns willkommen in einem der 32 SchulKinoWochen-Partnerkinos des Landes Brandenburg.

Ihr FILMERNST-Team aus Ludwigsfelde.

Inhaltsverzeichnis

Sonderprogramme

Klassiker gegen den Krieg	36
9.–13. Der Untertan	37
9.–13. Im Westen nichts Neues	38

Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt	40
2.–5. Der blaue Tiger	37
10.–13. Her	38

CineFiesta	40
6.–10. AninA	45
9.–13. Cinco Caminos à Darío	46

Orte und Zeiten	48
Organisatorisches	58

1.–3. Quatsch und die Nasenbärbande	9
1.–3. Pettersson und Findus	10
1.–3. Ernest & Célestine	11
2.–4. Ella und das große Rennen	12
3.–6. Belle & Sebastian	13
3.–6. Rico, Oskar und die Tieferschatten	14
4.–6. Lola auf der Erbse	15
4.–6. Flußfahrt mit Huhn	16
4.–6. Die Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman	17
7.–9. Der Junge mit dem Fahrrad	18
7.–13. Lauf Junge lauf	19
7.–13. Vielen Dank für nichts	20
8.–13. Jack und das Kuckucksuhrherz	21
9.–13. Das Schicksal ist ein mieser Verräter	22
9.–13. Who Am I – Kein System ist sicher	23
9.–13. Schönefeld Boulevard	24
10.–13. Disconnect	25

Dokumentarfilme	26
2.–6. Auf dem Weg zur Schule	27
4.–8. Das Geheimnis der Bäume	28
8.–13. Vierzehn	29
8.–13. Land in Sicht	30

Extra hoch drei	32
9.–13. Diplomatie	33
10.–13. Night Moves	34
10.–13. Die geliebten Schwestern	35

Die nebenstehende Karte zeigt aber auch, wie ungleich verteilt die Kino-Pünktchen sind. In der Mitte ein recht üppig besetzter Streifen, oben und unten indes eher luftige Weite. Am meisten Kino-Freiraum gibt's im Südwesten des Landes, hier hält nur Finsterwalde die Stellung. Allen, die in dichter oder dünner Besiedlung die Kino-Kultur am Leben halten und die mit Projekten wie den SchulKino-Wochen oder FILMERNST sich engagieren für die Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen – all unseren Kinopartnern gleich zu Beginn dieses Programms ein ganz großer Dank!

767 Kinos, so steht es im Grußwort von VISION KINO in diesem Heft, 767 Kinos haben sich im vergangenen Jahr bundesweit an den SchulKinoWochen beteiligt. Eine stattliche Zahl! Brandenburg trägt jedoch nur dreieinhalb Prozent zu dieser Bilanz bei. Wenn man allerdings bedenkt, dass das Land insgesamt nur noch 38 Kinostandorte zählt – wie eine Statistik der Filmförderungsanstalt ausweist –, dann gibt es nicht mehr viele Reserven. Um so erfreulicher daher, dass nun vier weitere Spielstätten für die SchulKinoWochen hinzugekommen sind.



Animations- und Spielfilme

Alljährlich – und nun schon zum neunten Mal – ist die Konzeption und Zusammenstellung des SchulKino-Wochen-Programms eine Herausforderung. Monate vorher gibt es viele Ideen, Anregungen, Vorschläge, was alles und unbedingt im Rahmen der nächsten SchulKinoWochen laufen soll. Dann steht die Frage: Welche Filme bieten welche Anknüpfungspunkte, um sie im Unterricht möglichst differenziert und vielfältig einsetzen zu können? Da es keine Lehrfilme sind, sollten sie aber nicht nur bildend, sondern auch – dem Thema entsprechend – unterhaltsam sein. Etliches muss daher stimmen und den Anforderungen genügen. In diesem Jahr aber war die Film-Fülle besonders groß, fiel die Auswahl besonders schwer. Andererseits:

Die Reichhaltigkeit machte es möglich, ein für alle Jahrgangsstufen ausgewogenes Angebot zusammenzustellen. Also nicht nur einen Animationsfilm für die Allerjüngsten, sondern auch für Ältere. Mehrere starke Filme sowohl für die mittleren als auch die oberen Jahrgänge. Aber überzeugen Sie sich selbst. Blättern Sie das Heft durch, lassen Sie sich anregen, schauen Sie, welche Filme wann und wo programmiert sind. Falls Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern einen Film sehen möchten, der im Kino Ihres Ortes oder Ihrer Region keinen Termin hat, er aber gut in Ihren Unterricht oder zu einem Projekt passen würde, dann setzen Sie sich bitte mit dem FILMERNST-Kinobüro in Verbindung – hier wird Ihnen geholfen!

»Ein selten irrer, leicht wahnwitziger Kinderfilm, der fast über seine gesamte Länge ignoriert, was deutsche Kinderfilme sonst gerne so betulich macht: das Pädagogisch-Gutmeinende.«
Rochus Wolff, kinderfilmblog.de

Quatsch und die Nasenbärbande

Deutschland 2014, Regie: Veit Helmer, 82 Minuten

Bollersdorf, ganz genau in der Mitte Deutschlands gelegen, hat die mittelmäßigsten und daher normalsten Erwachsenen, die man sich denken kann, zum Ausgleich aber auch die pffiffigsten, kreativsten, verrücktesten Kinder: Sechs Bollersdorfer Knirpse rebellieren – inspiriert vom klugen Nasenbär »Quatsch« – gegen die Diktatur der Durchschnittlichkeit. Zunächst versenken sie ihre gutgläubigen Eltern in den Tiefschlaf, um dann – im Bunde mit den ins Seniorenheim abgeschobenen Großeltern – Bollersdorf ins Buch der Weltrekorde zu bringen.

Mit irrwitzigem Einfallsreichtum wagen sie sich an die tollkühnsten Aktionen und Konstruktionen, verwandeln Alltägliches in Außergewöhnliches, suchen die Ordnung im Chaos. Anarchisch, fantastisch, kindlich: Bollersdorf rockt in einem quatsch- und quietsch-bunten Un-Sinn mit Hintersinn!

Themen Fantasie, Kreativität, Selbstbewusstsein, Mut, Generationsbeziehungen, Werbung, Ernährung, Erfindungen, Rekorde, Filmtricks

FSK 0





»Viele, visuell glänzend umgesetzte, witzige Ideen: Eine knallbunte, fröhliche Welt, in der jeder, auch das dümmste Huhn, das Recht auf Individualität hat.«
Knut Elstermann, rbb online

Pettersson und Findus – kleiner Quälgeist - große Freundschaft

Deutschland 2014, Regie: Ali Samadi Ahadi, 90 Minuten

Auf seinem kleinen Landgut führt Pettersson ein nahezu idyllisches Leben. Er füttert die Hühner, angelt, hackt Holz, bastelt und tüftelt. Pettersson könnte zufrieden sein, wenn er sich nur nicht so allein fühlte. Die Einsamkeit endet, als ihm die Nachbarin einen jungen Kater schenkt, der ihm rasch ans Herz wächst. Als Findus eines Tages auch noch zu sprechen anfängt, ist Petterssons Glück vollkommen. Leider scheint es nicht von Dauer, denn auf einen weiteren tierischen Hausgast reagiert der kleine Kater mit Eifersucht, er be-

fürchtet, seinen einzigen Kameraden zu verlieren. Die große Freundschaft muss sich nun bewähren. Die erste Realverfilmung von vier Büchern des schwedischen Erfolgsautors Sven Nordqvist. Ein nahezu perfektes Zusammenspiel zwischen einem computergestützten Findus und einem quicklebendigen Ulrich Noethen als idealem Pettersson.

Themen Freundschaft, Individualität, Abenteuer, Fantasie, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Vertrauen, Landleben, Tiere, Slapstick, Trickfiguren, Literaturverfilmung

FSK 0

»Schön, wie sich hier zwei Außenseiter verbünden und gute Freunde werden – Humor und Komik sind super eingebaut.«
Kinderjury, Kinderfilmfestival Wien

Ernest & Célestine

Frankreich/Belgien/Luxemburg 2012, Regie: Benjamin Renner, Vincent Patar, Stéphane Aubier, 79 Minuten

Alle Mäuse wachsen mit Schauergeschichten über Bären auf, und alle Bären wissen angeblich ganz genau, wie schlimm doch die Mäuse sind. Das war schon immer so und so soll es auch in alle Ewigkeit bleiben. Bis eines Tages die kleine Maus Célestine zufällig dem großen Brumbären Ernest begegnet. Der scheint auf den ersten Blick tatsächlich sehr gefährlich zu sein, hat jedoch bloß furchtbaren Hunger. Weil ihn Célestine zu seiner großen Freude in einen Keller voller Süßigkeiten führen kann, verschont er die kleine Waisen-Maus – und eine außer-

gewöhnliche Freundschaft beginnt. Da aber nicht sein kann, was nicht sein darf, sieht sich das ungleiche Paar von beiden Seiten verfolgt. Mit vereinten Kräften müssen sie sich der bestehenden Ordnung entgegenstemmen. Eine in Aquarelltechnik leicht und locker gezeichnete Freundschaftsgeschichte ganz besonderer Art: Keine Chance für Vorurteile!

Themen Außenseiter, Ausgrenzung, Vorurteile, Toleranz, Freundschaft, Selbstbewusstsein, Mut

FSK 6





»Ella lässt sich nicht unterkriegen.
Der Lehrer ist verrückt, die Schüler sind verrückt, alle sind verrückt.«
Nelson, 9 Jahre (Kinderreporter, artechock.de)

Ella und das große Rennen

Finnland 2012, Regie: Taneli Mustonen, 81 Minuten

Die spinnen, die Finnen: Sie sind Formel-1-verrückt, aber eben auch ober-PISA-schlau. Sie lernen halt gern – so wie Ella und ihre Freunde. Nie und nimmer werden es die Zweitklässler zulassen, dass ihre kleine, feine Dorfschule abgerissen wird, um Platz zu schaffen für eine Autorennstrecke. Der ebenso reiche wie fiese Herr Yksi will den Kurs, um seinem Sohn auf dem Weg zum Formel-1-Weltmeister eine Trainingsstrecke zu bieten. Doch der bildungsfeindliche Investor hat seine Rechnung ohne die Kinder gemacht: Mit dem Mute der

Verzweiflung – wider alle Vernunft, verrückt und fantastisch – lassen sie sich auf eine Wette ein. »Hoffen wir das Beste und befürchten das Schlimmste!«, wie ihr geliebter Lehrer zu sagen pflegt. Die erste Verfilmung der literarischen Bestseller fährt voll ab auf schrillen Humor und schrägen Witz, auf Slapstick und Klamauk – ein lehr- und temporeiches Vergnügen.

Themen Schule, Freundschaft, Selbstbewusstsein, Mut, Gerechtigkeit, Fantasie, Kreativität, Slapstick, Literaturverfilmung

FSK 0

© Film Kino Text

»Der vielschichtige, großartig in Szene gesetzte Film überzeugt als Plädoyer für Menschlichkeit und Naturliebe.«
hoc, Stuttgarter Zeitung

Belle & Sebastian

Frankreich 2013, Regie: Nicolas Vanier, 92 Minuten

Sommer 1943 in den französischen Hochalpen: Ein gefährliches Tier soll in der Gegend sein Unwesen treiben und immer wieder wehrlose Schafe reißen. So erzählt es der alte César seinem elternlosen Ziehenkel Sebastian und warnt ihn eindringlich davor, allein in den Bergen herumzustreifen. Der Junge lässt sich jedoch von seinen Exkursionen in die Natur nicht abhalten. Als er dann der angeblichen Bestie auf einer Almwiese begegnet, merkt er schnell, dass er vor der Pyrenäenberghündin keine Angst haben muss. Strahlend weiß gewaschen,

nennt er sie »Belle«, verheimlicht seine neue Gefährtin vor den Erwachsenen und lässt sie auch in höchster Not nicht im Stich. Eine Hirn und Herz ergreifende, auf mehreren Ebenen erzählte Geschichte vor historischem Hintergrund und einer grandios fotografierten Berglandschaft.

Themen Freundschaft zwischen Tier und Mensch, Berge, Natur, Abenteuer, Mut, Vertrauen, Herkunft, Familie, Zweiter Weltkrieg, Literaturverfilmung

FSK 0



© Ascot Elite



»Eine rundum gelungene Mischung aus publikumswirksamer Kriminalkomödie, intelligentem Humor und Gesellschaftskritik jenseits von platten Klischees.«

Marguerite Seidel, film-dienst, Bonn

Rico, Oskar und die Tieferschatten

Deutschland 2014, Regie: Neele Leana Vollmar, 96 Minuten

Auch wenn er sich allen als »tiefbegabt« vorstellt: Dieser Rico ist absolut kein Dummkopf, ganz im Gegenteil. Da sein Gehirn halt öfter mal Bingo spielt, muss der Zehnjährige mit ganz besonderen Strategien auf die Herausforderungen reagieren. Was Rico aber wirklich fehlt, ist ein Freund. Doch dann trifft er den hochbegabten Oskar, und mit vereinten Talenten geht's durch Berlin, um einem mysteriösen Kindesentführer das gemeine Handwerk zu legen. Einzigartig in ihrer Verschiedenheit, urkomisch und dabei absolut ernsthaft: Der mit

dem Merk-Recorder ausgestattete Rico und der aus strengen Sicherheitsgründen stets Helm tragende Oskar sind ein Traumpaar.

Vom höchst originellen Vorspann bis zum letzten Bild: eine Literaturverfilmung, die genau den Ton des Buches trifft und nach Fortsetzung verlangt.

Themen Außenseiter, Identität, Begabungen, Talente, Vorurteile, Toleranz, Freundschaft, Familienbeziehungen, Verantwortung, Vertrauen, Abenteuer, Detektivgeschichten, Literaturverfilmung

FSK 0

»Ein Kinderfilm, so schön und originell wie sein Titel. Das Schönste an dieser ebenso erfrischenden wie alltagstauglichen Geschichte: dass sie das deutsche Kino um eine klasse Mädchenfigur bereichert.«

Stefanie Hentschel, Brigitte

Lola auf der Erbse

Deutschland 2014, Regie: Thomas Heinemann, 93 Minuten

Schöner wohnen als die elfjährige Lola kann man wohl kaum. Mit ihrer Mutter lebt sie nicht nur nahe am, sondern direkt auf dem Wasser. Eigentlich gehörte zur Hausboot-Besatzung der »Erbse« auch ein Vater, doch der ist aus freien Stücken von Bord gegangen. Mit imaginären Gesangseinlagen behauptet der Abwesende auch weiter einen festen Platz in den Gedanken und Gefühlen der Tochter. Den neuen Freund der Mutter vergrault Lola, weil sie fest an die Rückkehr des Vaters glaubt. In den Augen der Mitschüler hat das rothaarige Mädchen einen

Spleen und daher auch keine Freunde. Doch dann lernt sie den gleichaltrigen Rebin kennen, Sohn einer kurdischen Familie, die sich vor den Behörden verbergen muss. Zu den kleinen Problemen kommen nun weit größere hinzu, aber gemeinsam sind Lola und Rebin stark für die großen Herausforderungen. Eine Literaturverfilmung, die ernst und skurril Privates mit Politischem verknüpft.

Themen Familienbeziehungen, Freundschaft, Vertrauen, Verlust, Außenseiter, Flüchtlinge, andere Kulturen, Literaturverfilmung

FSK 0





»Ein Appell, sich Freiräume für Abenteuer und spannende Erlebnisse zu schaffen.«
Christel Strobel, Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz

Flußfahrt mit Huhn

Deutschland 1983, Regie: Arend Agthe, 106 Minuten

Sommerferien wie diese wird Johanna bestimmt nie vergessen: Kaum beim Großvater angekommen, macht sie ihr Cousin Robert zur Komplizin seines Plans. Er möchte mit Opas Boot die Weser flussabwärts fahren und einen geheimen Zugang zum Meer erkunden. Des Nachts stehen sie sich klammheimlich fort und nehmen außer zwei Nachbarjungen noch ein Huhn aus Großvaters Stall mit. Der ebenso besorgte wie gewitzte Opa begibt sich anderntags auf die Fährte der Ausreißer, doch die versuchen mit allen Tricks, ihn abzuhängen und

in die Irre zu führen. Abenteuerliche Aktionen und scheinbar aussichtslose Situationen wechseln sich ab für Verfolger und Verfolgte, am Ende aber nehmen sie vereint Kurs Richtung Meer.

Eine romantisch-aufregende Exkursionsfahrt und ein Klassiker des Kinderkinos: flott, frech, fantasievoll!

Themen Familien- und Generationsbeziehungen, Freundschaft, Vertrauen, Mut, Selbstständigkeit, Abenteuer, Fantasie, Piraten, Komödie

FSK 6

»Wohl noch nie war eine Reise durch das Kulturgut der Welt so unterhaltsam und gleichzeitig lehrreich.«
Janosch Leuffen, kino-zeit.de

Die Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman

USA 2013, Regie: Rob Minkoff, 90 Minuten

Mr. Peabody ist der perfekte Bildungsbürger: hochintelligent, mit besten Manieren, von eleganter Noblesse. Nicht zuletzt ist Mr. Peabody ein Hund und als solcher Adoptiv-Vater eines Jungen. Als der altkluge Sherman zur Schule kommt, provoziert seine Besserwisseri sofort Streit mit einem Mädchen. Um bei Penny zu punkten, reist er mit ihr im »Zeitomat« ins alte Ägypten. Die geniale, von Mr. Peabody konstruierte Maschine ermöglicht Exkursionen durch Raum und Zeit, das Erlebnis historischer Originalmomente und die Bekanntschaft mit den

Welt-Größen aus Politik und Kultur. Doch Sherman weicht von den Regeln ab, und das System geschichtlicher Ordnung gerät durcheinander. Gegenwart und Zukunft haben sich verändert, ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt.

Atemberaubender Geschichtsunterricht: in Wort und Bild anstiftend zum noch Mehr-Wissen-Wollen.

Themen Familienbeziehungen, Erziehung, Verantwortung, Intelligenz, Erfindungen, Zeitreisen, Welt- und Kulturgeschichte, Trickfilm

FSK 0





»Ein modernes Märchen, von einem der auszieht, mit Hilfe einer guten Fee und einem Fahrrad sein Selbstvertrauen wiederzufinden.«
Ilse Henckel, Spiegel online

Der Junge mit dem Fahrrad

Belgien/Frankreich/Italien 2011, Regie: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne, 87 Minuten

Der zwölfjährige Cyril versteht die Welt nicht mehr. Sein Vater hat sich aus dem Staub gemacht, ihn ins Kinderheim gesteckt und zuvor noch sein über alles geliebtes Fahrrad verkauft. Weil sich der Junge mit diesem Schicksal nicht abfinden will, reißt er aus dem Heim aus und flüchtet sich vor den Erziehern in die Obhut einer erwachsenen Frau. Die Friseurin Samantha nimmt ihn an den Wochenenden zu sich, organisiert das Fahrrad wieder und macht sogar den Vater ausfindig. Doch der verweigert jegliche Zuneigung und Verantwortung. Auf der Suche nach

Anerkennung und väterlicher Nähe gerät Cyril an den Anführer einer Bande und nach einem Raubzug erneut in arge Bedrängnis. Wieder hilft ihm Samantha, aber Cyril muss lernen, mit Enttäuschungen und Konflikten umzugehen. Ermutigung in prekären Verhältnissen: zu Freundschaft, Mitgefühl, Liebe.

Themen Familienbeziehungen, Vatersuche, Erziehung, Verantwortung, Empathie, Freundschaft, Verhaltensmuster, Konfliktbewältigung

FSK 12

»Der Film schafft es, eine Zeit der Unordnung, Angst und Bedrohung lebendig zu machen, ohne in Klischees und Kitsch zu verfallen.«
Josef Schnelle, Deutschlandfunk, Köln

Lauf Junge lauf

Deutschland/Frankreich/Polen 2013, Regie: Pepe Danquart, 107 Minuten

Wenn Sruik sein Leben retten will, dann muss er von heute auf morgen Jurek, dann muss er vom Juden- zum Christenkind werden. Jeder Fehler aber kann tödlich sein, auf der Flucht durch das von Deutschen besetzte Polen. Verborgener unter einem Pferdekarren, war er 1942 als Achtjähriger dem Warschauer Ghetto entkommen. Er versteckt sich in den Wäldern, schließt sich anderen Kindern an, wird denunziert und verraten, erfährt aber immer wieder auch Solidarität. Gut und Böse liegen nah beieinander und sind nicht auf den ersten Blick zu

erkennen. Beseelt von unbändiger Überlebenskraft, erträgt der Junge allen Schmerz und alle Pein. Ein Hohelied der Menschlichkeit in finsternen Zeiten: nach Uri Orlevs gleichnamigem Jugendbuch, basierend auf authentischen Erlebnissen von Yoram Fridman.

Themen Identität, Biografie, Familie, Religion, Antisemitismus, Holocaust, Zweiter Weltkrieg, Nationalsozialismus, Zivilcourage, Menschlichkeit, Vertrauen, Verantwortung, Literaturverfilmung

FSK 12





»Ein großartiger, wahrhaftiger Film zeigt uns, dass Inklusion nicht nur ein Reizwort ist, eine UN-Konvention.«
Reiner Pilz, Die Welt

Vielen Dank für nichts

Schweiz/Deutschland 2013, Regie: Stefan Hillebrand und Oliver Paulus, 95 Minuten

Vom Snowboard zum Rollstuhl: ein drastischer Wechsel der Fortbewegungsmittel, nicht nur in punkto Geschwindigkeit. Nach einem Unfall findet sich Valentin in einem Sanatorium wieder, wo ihm Atmosphäre und Mitbewohner ganz und gar nicht gefallen. Auf ein Theaterprojekt mit Behinderten hat er erst recht keinen Bock. Einziger Lichtblick in seiner tristen Lage ist die – leider schon vergebene – Pflegerin Mira. Ihren gesunden, gutaussehenden Lover aus dem Weg zu räumen, dafür hat Valentin einen Plan – und bald auch Lukas

und Titus als zwar behinderte, aber höchste fidele Komplizen an seiner Seite. Das Trio macht mobil, überschreitet die Grenzen und zieht das Ding in Gangstermanier gemeinsam durch. Dürfen die das? Aber ja! Das Lachen über Behinderte führt zum Nachdenken über sich selbst!

Themen Außenseiter, Behinderung, Diskriminierung, Vorurteile, Mitgefühl, Solidarität, Verantwortung, Gutmenschen, Freundschaft, Liebe, Inklusion, Theater

FSK 6

»Ein Geheimtipp auf der Berlinale: Skurril, witzig, anrührend und überbordend bildgewaltig. Kino zum Gucken, Staunen und Mitfiebern.«
Kai Kolwitz, FluxFM

Jack und das Kuckucksuhrherz

Frankreich/Belgien 2013, Regie: Mathias Malzieu, Stéphane Berla, 94 Minuten

Am kältesten Tag in der Geschichte Schottlands kommt Jack mit gefrorenem Herzen zur Welt. Das wird zwar von der Hebamme durch eine Kuckucksuhr ersetzt, das Kind aber zu drei, die Gefühle überaus einschränkenden Regeln verpflichtet: niemals an den Zeigern zu drehen, niemals in Wut zu geraten und sich niemals zu verlieben! Als der jugendliche Jack der Straßensängerin Acacia begegnet, fliegen Schmetterlinge in seinem Bauch, doch der mechanische Herzschlag kommt komplett aus dem Takt. Nachdem das Uhrwerk noch einmal repariert

werden konnte, macht sich Jack auf die Suche nach der Liebe – in Gesellschaft des genialen Erfinders und Filmpioniers Georges Méliès. Eine kuriose, fantastische Lebens- und Liebesgeschichte zweier Außenseiter, die in ihrer Andersartigkeit zu eigener Stärke finden. Ein optisch opulentes Animationsfilm-Abenteuer.

Themen Außenseiter, Mobbing, Identität, Familienbeziehungen, Gefühle, Freundschaft, Liebe, Gewalt, Tod, Gothic-Kultur, Musical, Filmgeschichte, Literaturverfilmung

FSK 6





»Ein kleines Wunder: Eine ehrliche, witzige, charmante, aber auch traurige Geschichte über Menschen, die sterben.«
Laurenz Werter, kino-zeit.de

Das Schicksal ist ein mieser Verräter

USA 2013, Regie: Josh Boone, 125 Minuten

Die 16-jährige, unter Schilddrüsenkrebs leidende Hazel weiß, dass sie nicht alt werden wird. Den Eltern zuliebe besucht sie einen Selbsthilfekurs für krebserkrankte Jugendliche, wo sie den charmanten, gutaussehenden, klugen Augustus kennenlernt. Ihm musste aufgrund seines Knochentumors ein Bein amputiert werden. Gus verliebt sich in Hazel, sie aber möchte es bei Freundschaft belassen. Gemeinsam fahren sie nach Amsterdam, um hier den Autor von Hazels Lieblingsbuch zu treffen. Die Begegnung mit dem Schriftsteller verläuft

ernüchternd, die Reise aber verändert die beiden und ihr Leben. Hazel begreift, was Gus ihr wirklich bedeutet, doch das Schicksal verwehrt der Liebe jede Zukunft. Ein ehrlicher, mutmachender Film mit großen Gefühlen und weitab von Kitsch. Eine Literaturverfilmung auf höchstem Niveau!

Themen Krankheit, Krebs, Sterben, Tod, Ängste, Schicksal, Selbsthilfegruppen, Identität, Werte, Liebe, Freundschaft, Familienbeziehungen, Literaturverfilmung

FSK 6

»Eine exzellente Charakterisierung der wichtigsten Figuren, ein vibrierender Soundtrack und richtig pralle Kinobilder – so muss deutsches Genrekino aussehen!«
Martin Schwarz, zitty Berlin

Who Am I – Kein System ist sicher

Deutschland 2014, Regie: Baran bo Odar, 103 Minuten

Online top, offline flop, derart markant sind Bens Welten voneinander getrennt. Ein schmaler, schüchterner Jüngling, der nur vor und mit seinem PC zu großer Form aufläuft. Ein genialer Netz-Virtuose, ein Hacker vor dem Herrn. Kein Problem für ihn, den Uni-Rechner anzuzapfen, um einem Mädchen die Prüfungsfragen zu verschaffen. Sein Pech, dass er erwischt und zu Sozialstunden verdonnert wird. Sein Glück, dass er dabei den smarten und schönen Max – und über den ein paar andere exzentrische Typen kennenlernt. Ihre Gemeinschaft wird zum

Hacker-Kollektiv CLAY: clowns laughing@you. Bald lassen sie sich auf große Nummern ein; eine BND-Attacke soll ihr Meisterstück werden. Doch schnell sind ihnen Polizei und Geheimdienste auf der Spur, aus Spaß wird bitterer Ernst. Ein deutscher Cyber-Thriller mit Zeitgeist und Hochspannung!

Themen Datenüberwachung, Datenabschöpfung, Cybercrime, Hacker, Social Engineering, Ideale, Macht, Außenseiter, Identität, Freundschaft, Liebe, Thriller

FSK 12





»Diesen Film durchzieht ein Deutschlandbild, das gegenwärtiger ist als jede TV-Dokumentation.«
Patrick Wellinski, Deutschlandradio Kultur

Schönefeld Boulevard

Deutschland 2014, Regie: Sylke Enders, 102 Minuten

»Kräftige Figur, luxuriös ausgestattet«, so ließe sich Cindys Erscheinung freundlich beschreiben. »Rosenbomber« dagegen wird sie von ihrem unsensiblen Vater genannt, und ihr dürrer, großmäuliger Kumpel Danny macht sich wenig Gedanken, wenn er sie stets mit »Fatty« begrüßt. Cindy nimmt all die Schmähungen, selbst das Mobbing durch ihre Mitschülerinnen ziemlich gleichmütig hin. Die 18-Jährige steht kurz vor dem Abitur – und könnte danach die Welt entdecken. Aber Cindy will gar nicht weg aus Schönefeld – und sehnt sich doch

danach, mal abzuheben und wenigstens etwas über den Dingen zu schweben. Der Zufall führt sie aus ihrer Lethargie und auf völlig neue Flugbahnen. Warmherzig, einfühlsam und absolut ehrlich: Das großartige Film-Porträt eines vom Leben nicht auf Rosen gebetteten Mädchens aus Brandenburg.

Themen Außenseiterin, Mobbing, Familienbeziehungen, Selbstwertgefühl, Wünsche, Träume, Freundschaft, Liebe, Werte, Zukunftsperspektiven, Auslandseinsätze/Afghanistan

FSK 12

© farbfilm Verleih



»Ein Aufklärungsfilm über die Gefahren des naiven Umgangs mit digitalen Geräten, sozialen Netzwerken, virtuellen Räumen.«
Alexandra Seitz, tip, Berlin

Disconnect

USA 2012, Regie: Henry-Alex Rubin, 115 Minuten

Was als pubertärer Schabernack geplant war, hat tödliche Folgen: Ein 15-Jähriger nimmt sich das Leben, weil er sich virtuell bloßgestellt sieht. Anfangs ist Ben sehr erfreut, als sich im Netz ein Mädchen findet, dem seine Musik gefällt. Er chattet mit ihr und verliebt sich in sie. Nachdem ihm »Jessica« ein Nacktfoto von sich schickt, tut er das Gleiche: völlig ahnungslos, dass zwei seiner Mitschüler ihm die Beziehung nur vorgegaukelt haben. Bens Drama ist einer von drei miteinander verwobenen Handlungssträngen, die von den Ver-

suchungen und Gefahren der Internet-Gesellschaft erzählen. Es sind Geschichten von Menschen, die sich nach realer Zuwendung sehnen, aber in virtuelle Welten flüchten und sich dort verfangen. Ein starkes Plädoyer für eine vergessene Art der Kommunikation: »Können wir uns nicht einfach unterhalten?«

Themen IT-Welt, Kommunikation, Familienbeziehungen, Cybermobbing, Cybercrime, Identität, Identitätsdiebstahl, Online-Foren, Online-Prostitution, Sexting, Verantwortung

FSK 12

© Weltkino Filmverleih

Dokumentarfilme

Dicht dran am Leben, das wird dem Dokumentarfilm als allererstes bescheinigt, wenn man nach dessen Vorzügen fragt. Authentisch, analytisch, aufklärerisch – mit wahren, wirklichen Menschen. Das stimmt in der Regel, viele Dokumentarfilme nehmen sich hochaktueller, brisanter, verdeckter oder verschwiegener Themen an – Klima, Ernährung, Gentechnik, Datensicherheit –, sie bringen Mächtige und Prominente zum Reden, aber auch jene, die selten zu Worte kommen, nur leise oder keine Stimmen haben. Dass der Dokumentarfilm nicht per se,

aufgrund seiner Originalbilder und Originalworte, die Wahrheit für sich gepachtet hat, dass er immer auch eine subjektive Sichtweise und subjektive Positionen vermittelt, dass er im besten Falle ein künstlerisches Werk ist, das wird gelegentlich vergessen. Die vier Dokumentarfilme, die im Folgenden vorgestellt und sehr empfohlen werden, sie bringen das Objektive und das Subjektive in bester Weise zusammen: bedeutsame Themen, authentische Stimmen, bewegende Bilder – das Leben in Dokumentarfilmkunst.

»Sie wirken nicht wie bedauernswerte arme Wesen. Das ist kein Trailer für eine Spenden-Show. Diese Kinder erscheinen stolz und selbstbewusst. Sie gehen ihren Weg.«
Cornelia Geissler, Frankfurter Rundschau

Auf dem Weg zur Schule

Frankreich 2012, Regie: Pascal Plisson, 75 Minuten

Mit dem Auto hingebacht, mit dem Auto abgeholt: Für den Schulweg vieler unserer Kinder ist das schon selbstverständlich. Jackson dagegen zieht früh halb sechs mit seiner Schwester los, um nach zwei Stunden beschwerlicher Wanderung durch das zentral-kenianische Hochland in seine Klasse zu kommen. Zahira braucht vier Stunden im marokkanischen Hohen Atlas, kann dann aber die Woche über an der Schule bleiben. Der kleine Carlos im ost-patagonischen Argentinien reitet anderthalb Stunden hoch zu Ross; am beschwerlichsten

allerdings hat es der Junge im indischen Bengalen – oder eigentlich seine Brüder: Sie müssen Samuel eine weite, holprige Strecke im Rollstuhl zur Schule bewegen. Spektakuläre Landschaftsbilder, beeindruckende Lebens- und Bildungswege! Ein Loblied auf die Lust am Lernen.

Themen Kindheit, Familienbeziehungen, Bildung, Bildungschancen, Lernen, Schule, andere Kulturen, Werte, Armut, Solidarität, Zukunftsperspektiven, Natur, Landschaften

FSK 0





»Keine laute oder kämpferische Anklage gegen das Verschwinden der Bäume, gerade deshalb ein wirkungsvoll-leidenschaftliches Plädoyer für einen verantwortungsvolleren Umgang mit der Natur – Faszination statt Agitation.« Manfred Hobsch, zitty, Berlin

Das Geheimnis der Bäume

Frankreich 2013, Regie: Luc Jaquet, 78 Minuten

Paradiese brauchen ihre Zeit: 700 Jahre, in denen von Baumpionieren über den Sekundärwald der finale Primärwald in all seiner Artenvielfalt entsteht. Der Botaniker und Ökologe Francis Hallé erzählt eindrucksvoll von den Wundern des Waldes, von den Bedrohungen und Zerstörungen der Paradiese. In einer gigantischen Astgabel, im Wipfel eines Urwaldriesen sitzend, sehen wir ihn beobachtend, staunend, skizzierend. Seine Zeichnungen verwandeln sich in animierte Pflanzen, und im Zeitraffer werden Wachstumsprozesse anschaulich.

Der Film erforscht die Weisheit der Bäume und zeigt die Magie des tropischen Regenwalds, in dem die Tiere über den Raum und die Bäume über die Zeit herrschen.

Philosophisch und poetisch: ein bildgewaltiges, nachhaltig wirkendes Plädoyer für den Wald- und Naturschutz.

Themen Ökologie, (tropischer) Regenwald, Raubrodungen, Wiederaufforstungen, Biodiversität, Evolution, Naturkreisläufe, Biochemie, Naturgeräusche, Computeranimationen/Zeitraffer

FSK 0



»Dem Film ist zu wünschen, dass er in möglichst vielen Klassenzimmern zu sehen sein wird und eine Zielgruppe erreicht, die dem Alter des Titels entspricht.« Sabine Zaplin, Kulturwelle5, Starnberg

Vierzehn

Deutschland 2012, Regie: Cornelia Grünberg, 90 Minuten

Vier Mädchen im Teenager-Alter sind zum ersten Mal verliebt, haben Sex und werden schwanger. Als 14-Jährige müssen sie plötzlich über Leben oder Tod entscheiden. Abtreibung scheint anfangs die nächstliegende, vielleicht auch beste Lösung. Viele Fragen, auf die es keine schnellen Antworten gibt: Wie werden die jungen Väter reagieren, die Mitschüler, die Eltern? Werden sie den Schwangeren beistehen, vor und vor allem auch nach der Geburt? Was heißt es, in diesem Alter ein Kind zu bekommen – und fast selbst noch ein Kind zu sein?

Die Mädchen entscheiden sich nach reiflicher Überlegung für das Kind, und der Film zeigt, durch welche Höhen und Tiefen sie gehen, welchen außergewöhnlichen Herausforderungen sie sich stellen müssen. Aufklärend und ehrlich, ein brisantes Thema in einem berührenden Film – mit Fortsetzung.

Themen Teenager-Schwangerschaften, Schwangerschaftsverhütung, Abtreibung, Sorgerecht, Sexualität, Liebe, Familien- und Generationsbeziehungen, Erwachsenwerden, Verantwortung, Geschlechterrollen, Lebensentwürfe, Vorurteile, Toleranz

FSK 12



»Ein kurzweiliger, äußerst vielschichtiger Film voller Humor und bizarrer Einsichten, der viel über die Erfahrungen der drei Migranten erzählt, aber auch das eigene Land als seltsam fremd erscheinen lässt.« Josef Lederle, film-dienst, Bonn

Land in Sicht

Deutschland 2013, Regie: Antje Kruska, Judith Keil, 96 Minuten

»No sex but culture«, darum geht es, wenn in einem Bad Belziger Restaurant zum orientalischen Tanz aufgespielt wird. Willkommen in der deutschen Wirklichkeit! Abdul aus dem Jemen, Farid aus dem Iran und Brian aus Kamerun sind – mit Bildern von einem goldenen Europa im Kopf – in einem brandenburgischen Heim gestrandet. »Hier läuft das anders«: Die Kontraste der Kulturen und Mentalitäten sind gewaltig, das beiderseitige Unverständnis ist groß, die Annäherung schwer. Der Film hat die drei so unterschiedlichen Charaktere und eine

engagierte Sozialarbeiterin ein Jahr lang begleitet. Er zeigt die Ankunft in der neuen Welt und den beschwerlichen Weg des Asylverfahrens und der Integration: mit viel Verständnis und ohne Vorurteile, mit absurder Komik und allem Ernst. Willkommen in Deutschland!

Themen Migration, Flüchtlinge, Asylverfahren, Integration, Sozialarbeit, (soziale) Verantwortung, Vertrauen, Toleranz, Vorurteile, »Culture Clash«, Traditionen, Lebensentwürfe, Lebensperspektiven, Sprache, Bürokratie, Liebe

FSK 0

© Basis-Film Verleih



www. **FILMERNST** .de
SEHEND LERNEN – DIE SCHULE IM KINO

Extra hoch drei

Knapp 1.700 Filme, so steht es im Vorwort, sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 in den deutschen Kinos gelaufen. Es lässt sich denken, dass einer nicht geringen Zahl dieser Filme der große Zuspruch verwehrt bleibt. Manche sind vielleicht mit wenigen Einsätzen schon gut bedient, anderen aber wünscht man viel mehr und eine breite Aufmerksamkeit. Manche Filme finden zwar viel Anklang in den Medien und bei der Kritik, werden vom Publikum aber eher links liegen gelassen. Manche brauchen auch einen langen Atem und engagierte Kinobetreiber, um im Laufe

der Zeit ihre Qualitäten zu entwickeln. Dann aber gibt es noch die ganz besonderen Filme, von berühmten Regisseuren, weltweit festival-gelobt, vielleicht sogar oscar-reif. Filme mit Extra-Qualitäten. Drei davon haben wir ausgewählt, weil wir die Regisseure schätzen und deren Mut für inhaltliche und künstlerische Herausforderungen: den Wahl-Babelsberger Volker Schlöndorff mit einem wortmächtigen Kammerspiel, die Independent-Ikone Kelly Reichardt mit einem brisanten Öko-Drama, den Klassik-Freund Dominik Graf mit einer schillernden Künstler-Biografie.

»Hätte das Gespräch so stattgefunden - man könnte es als Paradebeispiel für die Existenz des menschlichen Faktors in der großen, kalten Politik anführen.«
Tobias Riegel, Neues Deutschland, Berlin

Diplomatie

Frankreich/Deutschland 2014, Regie: Volker Schlöndorff, 84 Minuten

»Paris muss gehalten werden oder brennen.«
So lautete der irrsinnige Befehl des irrsinnigen deutschen Führers. Ausführen sollte ihn General von Choltitz, ein Militär vom Scheitel bis zur Sohle. Alles war vorbereitet an jenem 25. August 1944, und es sollte nur 20 furchtbare Minuten dauern, um den Eiffelturm, Notre Dame, den Louvre und die Seine-Brücken in die Luft zu jagen. Doch Paris sank nicht in Schutt und Asche, der General verweigerte sich der barbarischen Tat. Ein schwedischer Diplomat soll die Gewissensentscheidung

des Deutschen maßgeblich befördert haben. Die beiden Männer trafen sich mehrfach und haben dabei auch über das Schicksal von Paris gesprochen, die filmischen Dialoge aber sind fiktiv. Zu erleben sind mögliche Momente großer Geschichte in einem hochspannenden Kammerspiel.

Themen Deutsche Geschichte, Nationalsozialismus, Führerkult, Treue, Ehre, Patriotismus, Gehorsam, Befehlsverweigerung, Werte, Moral, Gewissen, Verantwortung, Widerstand, Kammerspiel

FSK 12





»Wie jeder herausragende Film stellt er die ganz großen existentiellen Fragen, ohne sie dem Zuschauer aufzudrängen.«
Julia Dettke, Die Zeit, Hamburg

Night Moves

USA 2013, Regie: Kelly Reichardt, 112 Minuten

Ein »Big Bang« soll es werden, die von ihnen ausgeführte Sprengung eines Staudamms in Oregon, im grünen Nordwesten der USA. Ein unüberhörbares Zeichen wollen sie setzen mit dieser Aktion, gegen Umweltverschmutzung und Raubbau an der Natur protestieren, auf rücksichtslose Profitinteressen aufmerksam machen. Allein mit Öko-Landwirtschaft, das haben sie erkannt, lässt sich die Welt nicht verbessern. Über das Internet finden Josh, Dena und Harmon zusammen. Ihre Beweggründe für das Vorhaben unterscheiden sich, was sie eint, ist die Ent-

schlossenheit zur radikalen Tat. Für einen guten Zweck natürlich, Menschen sollen nicht zu Schaden kommen. Sie planen, führen aus und hören nur aus der Ferne eine Detonation. Erst aus den Nachrichten erfahren sie, dass ein Camper dabei ums Leben kam. Öko-Thriller und Psycho-Drama: eine nachhaltige Erschütterung – nicht nur des Umwelt-Bewusstseins.

Themen Ökologie, Umweltpolitik, Werte, Verantwortung, Idealismus, alternative Lebensformen, politischer Protest, (Öko-)Aktivismus, (Öko-)Terrorismus, Gewalt, Schuld, Thriller

FSK 12

»Licht, schwebend, fein gesponnen, so zart wie leidenschaftlich, klug und hinreißend.«
Kurzum: Es ist ein Film zum Niederknien und Küssen.«
Anke Westphal, Berliner Zeitung

Die geliebten Schwestern

Deutschland 2014, Regie: Dominik Graf, 139 Minuten

Der Klassiker als junger Kerl: Friedrich Schiller im Sommer 1788. Im thüringischen Rudolstadt entflammen drei Herzen. Zwei Schwestern von kleinadeligem Geblüt verlieben sich in den kleinbürgerlichen Sturm-und-Drang-Dichter. Caroline, die ältere, ist zwar schon verheiratet, doch sehnt sie sich nach wahrer Liebe und wahren Leben. Charlotte, schüchtern und voller Träume, ist noch ledig. Schiller wird sie ehelichen, ohne die andere zu verlassen. Ihr Gefühls-Dreieck ist voll romantischen Überschwangs, es hat keinen Platz für klein-

liche Eifersucht, aber viel Raum für Illusionen und Utopien. Das Ende des idyllischen Sommers ist der Anfang des Alltags.

Schiller wie er lebt und liebt: Keine verstaubte Klassiker-Biografie, sondern Meisterwerk künstlerischer Einfühlung. Ein Klassiker schon jetzt! Goethe ist übrigens auch zu sehen: einmal und von hinten.

Themen fiktionales Drama, Sturm und Drang, Aufklärung, Konventionen, Rollenbilder, Selbstbestimmung, freie Liebe, Dreiecksbeziehung, Briefwechsel, Schiller-Biografie, Kostümfilm

FSK 6



Klassiker gegen den Krieg

Kein historisches Ereignis stand 2014 stärker im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit als der Beginn des Ersten Weltkrieges 1914. Tiefberührt sahen wir Bilder heutiger Begegnungen, Ehrungen, Andachten auf den furchtbaren Schlachtfeldern von damals, im belgischen Ypern oder im französischen Verdun. Bundespräsident Joachim Gauck gedachte in Lüttich mit anderen europäischen Staatsoberhäuptern am alliierten Ehrenmal des Kriegsausbruchs vor hundert Jahren. Bücher wie »Die Schlafwandler« des australischen Historikers Christopher Clarke provozierten vehemente

Diskussionen über die Hinführung zum Krieg und den vermeintlichen oder offenbaren Schuldanteil der kriegführenden Nationen. Die »Urkatastrophe« des 20. Jahrhunderts« wird uns auch weiterhin intensiv beschäftigen – und insofern haben wir auch im Programm der SchulKinoWochen 2015 zwei Filme, die den Blick auf Anfang und Ende des Großen Krieges lenken. Beides sind herausragende Verfilmungen herausragender literarischer Klassiker, die den Geschichtsunterricht vor allem auch emotional lang nachwirkend bereichern können.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Bundeszentrale für politische Bildung und VISION KINO im Rahmen der SchulKinoWochen.

VISION KINO
Netzwerk für Film und Medienkompetenz

bpb
Bundeszentrale für politische Bildung

»Schauspielerische Leistung, Musik, Kameraarbeit und Regie machen die Literaturverfilmung zu einem Klassiker des deutschen Nachkriegskinos.«

3sat Filmredaktion

Der Untertan

DDR 1951, Regie: Wolfgang Staudte, 108 Minuten

Nach oben buckeln und nach unten treten: Das Radfahrer-Prinzip wird für Diederich Heßling zur Leitlinie seines Lebens im wilhelminischen Kaiserreich. Als Fabrikantensohn beugt er sich früh und fromm väterlicher wie schulischer Autorität. Willfährig und skrupellos übernimmt er, was Machtstreben und Karriere förderlich ist. Den letzten, schmissigen Schliff erhält sein Charakter bei der Studentenverbindung »Neu-Teutonia«. Hier wächst und gedeiht der Chauvinismus, entfaltet sich der Kaiserkult zu vollster Blüte. Nach dem Tod des Vaters schwingt er sich zum

Alleinherrscher in Familie und Firma auf. Eine gute Partie, die Ehe mit einer reichen, aber ungeliebten Frau, komplettiert das Ideal des despotischen Untertanen.

Nach Heinrich Manns Roman: eine schonungslos scharfe Satire auf den Typus eines reaktionären Nationalisten am Vorabend des Ersten Weltkrieges.

Themen deutsche Geschichte, Preußentum, Patriotismus, Militarismus, Chauvinismus, Antisemitismus, Kaiserkult, Korpsgeist, Doppelmoral, Satire, Literaturverfilmung

FSK 12



© DEFA-Stiftung, Fotograf: Eduard Neufeld



»Immer noch einer der bedeutendsten Filme über den Krieg.
Weil der mächtige Kino-Apparat für einmal nicht dazu eingesetzt wurde, zu lügen.«
Georg Seeßlen, filmspiegel

Im Westen nichts Neues

USA 1930, Regie: Lewis Milestone, 136 Minuten

Der Titel des zunächst literarischen und kurz darauf auch filmischen Welterfolges bezieht sich auf den letzten Satz des Romans von Erich Maria Remarque. Der Held der Geschichte, der wie seine Kameraden mit Begeisterung in die Schlacht gezogen war, fällt desillusioniert noch kurz vor Kriegsende im Oktober 1918 – »an einem Tage, der so ruhig und still war an der ganzen Front, dass der Heeresbericht sich nur auf den Satz beschränkte, im Westen sei nichts Neues zu melden«. Das Leben eines einzelnen Soldaten zählte nach vier grauen-

vollen Jahren längst nichts mehr. Was Stefan Zweig über Remarques Buch befand, gilt nicht weniger für dessen filmische Adaption: »Es überwältigt, ohne zu überreden, es erschüttert, ohne zu übertreiben, vollkommene Kunstwerk und unzweifelhafte Wahrheit zugleich.«

Ein erschütternder Anti-Kriegsfilm!

Themen Erster Weltkrieg, Antikriegsfilm, Kriegsbegeisterung, Krieg im Spielfilm, Schrecken des Krieges, Rezeptionsgeschichte (Filmverbot, Zensur), Literaturverfilmung, Erich Maria Remarque

FSK 12



Um Lehrkräften eine Orientierungshilfe für den Einsatz von aktuellen Filmen im Unterricht zu bieten, sichtet VISION KINO ganzjährig das aktuelle Kinoprogramm. Monatlich werden rund sechs Filme vor Kinostart in den FilmTipps hinsichtlich ihres filmpädagogischen Potenzials empfohlen. Die von Film- und Medienpädagogen erstellten Besprechungen geben fundierte und unabhängige Informationen über Altersempfehlung, Inhalt, Umsetzung, Anknüpfungspunkte und Themen für den Unterricht für unterschiedliche Fächer, Klassenstufen und Schularten.

kinofenster.de
Das Onlineportal für Filmbildung

Jeden Monat erscheint eine neue Ausgabe auf kinofenster.de, dem Onlineportal für Filmbildung mit aktuellen und bildungsrelevanten Filmbesprechungen, thematischen Hintergrundtexten und Unterrichtsblättern. Die Datenbank umfasst Links zu Begleitmaterialien, Informationen zu Fortbildungsveranstaltungen, Adressen und Literaturhinweisen. Wenn Sie Interesse an regelmäßigen Informationen über kinofenster.de erhalten möchten, können Sie gerne den Newsletter abonnieren.



Gute Kinder- und Jugendfilme verdienen viel Aufmerksamkeit und besonderes Augenmerk. Das FILMERNST-Gütesiegel lenkt den Blick auf aktuelle, künstlerisch anspruchsvolle, zum Nach- und Weiterdenken anregende Filme, auf filmische Entdeckungen und Leinwandlerlebnisse abseits vom Mainstream, auf die Perlen im Angebot. Filme mit dem FILMERNST-Gütesiegel sind Filme mit Mehrwert – lohnend für einen gemeinsamen Kinobesuch, in der Gruppe, mit der Familie oder mit der Klasse.

Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt

Das Sonderprogramm zum Wissenschaftsjahr im Rahmen der SchulKinoWochen hat bereits eine gute Tradition. Wichtige Themen wurden in den vergangenen Jahren aufgegriffen – wie »Die Zukunft der Energie« oder »Die digitale Gesellschaft«. Bei vielen Veranstaltungen standen im Anschluss an die Filmvorführungen namhafte Wissenschaftler für Gespräche und Diskussionen zur Verfügung.

In diesem Jahr widmet sich das Wissenschaftsjahr dem Thema »Zukunftsstadt«. Fünf Spiel- und Dokumentarfilme führen aktuelle und zukünftige Entwick-

lungen der Stadt vor Augen und bieten alters- und fächerübergreifende Zugänge zum aktuellen Forschungsstand. Neben grundsätzlichen Fragen, wie wir unsere Städte und das Leben darin gestalten wollen, bieten die Filme Anlass, sich mit den Herausforderungen auseinanderzusetzen, denen Stadtentwicklung in Vergangenheit, aktuell und in Zukunft begegnet. Wie verändert der wirtschaftliche, soziale und demografische Strukturwandel unsere städtische Umwelt? Wie gestalten wir eine Stadt ökologisch nachhaltig und lebenswert für alle? Wie verändert sich das städtische Leben, wenn sich reale und

virtuelle Räume zunehmend überlagern, und wie sieht es aus in den Megacities der Welt, die von einer rasanten Bevölkerungsentwicklung betroffen sind? Das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Filmprogramm bietet vielfältige Diskussionsgrundlagen für diese Fragen.

Die Brandenburger SchulKinoWochen zeigen zwei Filme zu diesem Themenkomplex – einen fantasievoll-scurrilen tschechischen Kinderfilm für die Jüngsten schon ab 2. Jahrgangsstufe und eine in die nahe Zukunft weisende Vision real-virtuellen Lebens in der Megacity für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10.

Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD).

Weitere Informationen zum Sonderprogramm, den pädagogischen Begleitmaterialien sowie zum Wissenschaftsjahr 2015 finden Sie demnächst unter:

www.schulkinowochen.de

www.visionkino.de/wissenschaftsjahr2015





»Ein Plädoyer für die Macht der Fantasie. Außerdem verteilt er kritische Seitenhiebe auf Phänomene der modernen Gesellschaft, wie der sterilen Stadterneuerung und dem Streben nach dem schönen Schein.« *Bianka Piringer, spielfilm.de*

Der blaue Tiger

Tschechien/Deutschland/Slowakei 2012, Regie: Petr Oukropec, 90 Minuten

Die neunjährige Johanka hat eine blühende Fantasie. Ganz normal halt, ist doch der exotische, die Vorstellungskraft beflügelnde Botanische Garten ihr Zuhause. Hier lebt sie mit der Mutter und ihrem besten Freund Matyáš, dem Sohn des schrulligen Gärtners. Die grüne Oase inmitten der Großstadt scheint aus der Zeit gefallen, sie zieht nur noch wenige Besucher an. Deshalb will der macht- und medienversessene Bürgermeister das altmodische Refugium abreißen und an dessen Stelle ein monströses Vergnügungs- und Kommerzzentrum hin-

klotzen. Um dem städtebaulichen Größenwahn Einhalt zu gebieten, braucht es ein Wunder! Könnte das der blaue Tiger sein, der alle plötzlich in Aufruhr versetzt – oder ist er nur eine Sinnestäuschung? Eine märchenhafte, mit skurrilen Animationen bereicherte Alltagsgeschichte voller Humor und Hintersinn.

Themen Familienbeziehungen, Identität, Andersartigkeit, Toleranz, Vorurteile, Verwandlungen, botanischer Garten, Wunder, Stadtbau, Widerstand, Literaturadaption, Filmtricks

FSK 0

»Betörend schön, formal brillant, eine philosophische Herausforderung. Und, jawohl, es gibt ein Happy End.«
Hans-Georg Rodek, Die Welt, Berlin

Her

USA 2013, Regie: Spike Jonze, 126 Minuten

Ein beziehungsgestörter, unglücklicher Mann diktiert im Auftrag seiner Kunden wohlfeile Worte in den Rechner, der sie in handschriftliche Briefe umwandelt, die dann den Empfängern der romantischen oder traurigen Botschaften zugestellt werden. Der Mann verfällt der schönen Stimme seines Software-Programms und verliebt sich in die virtuelle Frau. So die realistisch-verrückte Geschichte, die in einem Los Angeles der nahen Zukunft spielt, aber größtenteils im heutigen Shanghai gedreht wurde. Für die Vorbereitung reiste ein Recherche-Team rund um

die Welt, um Bilder moderner Architektur zu sammeln. Ausgehend von der Gegenwart, wurden dann Visionen der Zukunft entworfen. Ihr Look und ihre Atmosphäre sind durch subtile Veränderungen der Realität weniger futuristisch, sondern praktisch schon zum Greifen nahe. Eine Art Utopie: Die Stadt der Zukunft in einem anderen Licht.

Themen IT-Welt, soziale Medien, Online-Foren, Kommunikation, Identität, Außenseiter, Beziehungen, Gefühle, (virtuelle) Liebe, futuristische Architektur, Utopien, Technologie

FSK 12



Spanisch lernen mit der CineFiesta!

Fünfmal gab es das bereits bei FILMERNST mit jährlich steigender Resonanz: Spanischsprachige Filme, entweder im Original oder mit Untertiteln, geeignet für die unterschiedlichen Lernniveaus im Spanischunterricht. 2014 musste die CineFiesta eine kurze Siesta einlegen, weil der wichtigste Kooperationspartner, das Filmmuseum Potsdam, noch wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war. Als kleinen Ersatz bieten wir nun im Rahmen der SchulKino-Wochen zwei besondere Filme, die bereits mehrfach mit großem Erfolg zum Einsatz kamen.

»Cinco caminos a Darío«, der fünffache Darío, ist ein identitätsstiftender, mutmachender, lustiger Dokumentarfilm – der ecuadorianische Regisseur Darío Aguirre ein enger FILMERNST-Freund. »AninA« ist ein wunderbarer uruguayischer Zeichentrickfilm, der endlich einen deutschen Verleih gefunden und zu dem FILMERNST mit viel Spaß an Sprachspielen ein Unterrichtsmaterial erstellt hat. Es geht um Träume und Erziehung, um Poesie und Palindrome: »Somos o no somos.«

»Die ganze bunte Farbpracht aus Aquarellen und Deckfarben erfreut Augen und Gemüt und strahlt eine unnachahmliche Wärme aus.«
movie-shack.de

AninA

Uruguay/Kolumbien 2013, Regie: Alfredo Soderguit, 80 Minuten

Anina Yatay Salas: Jeder Teil des klangvollen Namens ist vorwärts wie rückwärts gelesen genau gleich. Eigentlich könnte die Zehnjährige stolz sein auf dieses dreifache Palindrom, aber Aninas Mitschüler machen sich einen Jux daraus, vor allem von der dicken Ysel wird sie ständig verspottet. Als sich die Mädchen auf dem Pausenhof prügeln, hat die strenge Direktorin eine spezielle disziplinarische Maßnahme für beide parat. Eine Woche lang muss jede ein versiegeltes schwarzes Kuvert bei sich tragen, das keinesfalls eher geöffnet werden darf.

Von Alpträumen begleitet, zieht sich die Bewährungszeit endlos in die Länge. Was sie dann im Umschlag finden, überrascht die Mädchen und gibt ihnen zu denken. Eine handgezeichnete Animationsfilmperle mit viel Charme, trockenem Witz und (kinder-)philosophischem Tiefgang.

Themen Außenseiter, Identität, Mobbing, Persönlichkeitsentwicklung, Vorurteile, Freundschaft, Bildung und Erziehung, Strafen, Generationskonflikte, Sprache, Namen, Animationsfilm

FSK 0





»Eine Metapher über den Prozess der Identitätsfindung an einem fremden Ort und der Versuch eines Migranten, seinen Platz zu finden.«

Darío Aguirre, Regisseur

Cinco Caminos a Darío (Fünf Wege zu Darío)

Deutschland 2010, Regie: Darío Aguirre, 80 Minuten (Dokumentarfilm)

Wer bin ich – und wenn ja: wie viele? Diese Frage könnte am Anfang dieser filmischen Spurensuche gestanden haben. Der Liebe seines Lebens folgend, zog der ecuadorianische Künstler Darío Aguirre vor Jahren nach Deutschland – und steht noch immer zwischen den Welten der alten und der neuen Heimat. Auf der Suche nach sich selbst reist Darío zurück nach Latein- und Südamerika, um fünf Menschen zu treffen, die ebenso heißen wie er. Darío lernt einen ungewöhnlichen Psychologen, einen eigensinnigen Taxifahrer, einen romantischen

Wachmann, einen schießfreudigen Offizier und einen jungen Fußballer kennen. Fünfmal begegnet er dem Ich im andern: Darío Aguirre.

Einfühlsam und voller Humor, vermitteln die Geschichten dieser Zufallsbekanntschaften starke Gefühle von menschlicher Wärme, von Gastfreundschaft, Heimatliebe, Identität.

Themen Biografie, Familie, Heimat, Identität, Migration, Lebensentwürfe, Sozialisation, Toleranz, Latein- und Südamerika, Werte

FSK 0

© Bühner Filmproduktion

Was geht noch besser? Lehrer-Online-Umfrage

Um die SchulKinoWochen für alle Beteiligten immer effektiver gestalten und auch qualitativ verbessern zu können, brauchen wir Ihre Einschätzung des Projekts und der besuchten Veranstaltungen. Bitte nehmen Sie die Möglichkeit einer anonymen Online-Befragung wahr:

<https://de.surveymonkey.com/s/SKW1415Lehrer>

Ihre Auskünfte und Anregungen, Vorschläge und Wünsche helfen uns sehr. Die Daten werden vertraulich behandelt und nur zu internen Auswertungszwecken verwendet.

Auszug aus dem Fragebogen:

Was stand beim Besuch der SchulKinoWochen eher im Vordergrund?

- der Kinobesuch als Klassenerlebnis
- die Sichtung eines ausgewählten Films
- beides gleichwertig

Wie oft werden Sie zukünftig mit Kinofilmen im Unterricht arbeiten?

- eher häufig
- wie bisher
- eher selten

Orte und Zeiten

Bad Belzig – Hofgarten

Für die Schulen in und um Bad Belzig erfolgen die Vereinbarungen und Buchungen der Veranstaltungen – alle im Programm angebotenen Filme können nachgefragt und bestellt werden – in direktem Kontakt mit dem Kino.

Kontakt: Sven Andresen, Telefon: 033846 905175, Mail: andresen@kino-film-service.de

Bernau – Filmpalast






Dienstag, 20.01.2015 09:00 – 11:15 Rico, Oskar und die ... 
09:30 – 11:45 Belle & Sebastian 
10:00 – 12:30 Lauf Junge lauf 

Mittwoch, 21.01.2015 09:30 – 11:00 Mr. Peabody & Sherman
10:00 – 11:45 Who Am I – Kein System ...
11:00 – 12:45 Rico, Oskar & die ...

Donnerstag, 22.01.2015 09:30 – 11:15 Nasenbärbande
10:00 – 12:00 Disconnect
10:30 – 12:00 Mr. Peabody & Sherman

Brandenburg – Concerthaus

Montag, 19.01.2015 09:00 – 10:30 Nasenbärbande
09:30 – 11:00 **Das Geheimnis der Bäume**
10:00 – 11:45 Who Am I – Kein System ...

Dienstag, 20.01.2015 09:00 – 11:00 **AniA** 
09:30 – 11:30 Lola auf der Erbse 
10:00 – 12:15 Schönefeld Boulevard 
10:30 – 12:15 Nasenbärbande 
11:15 – 13:15 **Cinco Caminos a Darío** 

Mittwoch, 21.01.2015 09:30 – 11:00 **Das Geheimnis der Bäume**
10:00 – 11:45 Who Am I – Kein System ...
10:30 – 12:15 Rico, Oskar & die ...

Donnerstag, 22.01.2015 09:30 – 11:15 Schönefeld Boulevard
10:00 – 11:30 Nasenbärbande
11:00 – 13:00 Disconnect

Buckow – Parklichtspiele

ACHTUNG: Aus kino-organisatorischen Gründen bereits vor Beginn der SchulkinoWoche!

Montag, 12.01.2015 09:00 – 10:30 Nasenbärbande
11:00 – 12:45 Lola auf der Erbse

Dienstag, 13.01.2015 09:00 – 11:15 Lola auf der Erbse 
11:30 – 13:30 Who Am I – Kein System ... 

Mittwoch, 14.01.2015 09:00 – 10:30 Nasenbärbande
11:30 – 13:15 Who Am I – Kein System ...

Cottbus – Obenkino

Donnerstag, 29.01.2015 08:30 – 11:00 Rico, Oskar & die ... 
11:30 – 13:30 **Das Geheimnis der Bäume** 

Cottbus – Weltspiegel

Dienstag, 20.01.2015 09:00 – 11:00 Ernest & Célestine 
09:30 – 11:45 Rico, Oskar & die ... 
10:00 – 12:15 Jack Kuckucksuhrherz 
11:00 – 13:00 **Vierzehn** 

Mittwoch, 21.01.2015 08:30 – 11:00 Der blaue Tiger 
09:30 – 11:00 Ernest & Célestine
11:15 – 13:45 Her 

Donnerstag, 22.01.2015 09:00 – 10:30 **Vierzehn**
09:30 – 11:15 Rico, Oskar & die ...
10:45 – 12:15 Jack Kuckucksuhrherz
11:00 – 13:30 **Die geliebten Schwestern**

Eberswalde – Movie Magic

Mittwoch, 21.01.2015 09:00 – 10:45 Lauf Junge lauf
09:30 – 11:00 Vielen Dank für nichts
10:00 – 11:30 **Das Geheimnis der Bäume**
10:30 – 12:15 Flußfahrt mit Huhn

Donnerstag, 22.01.2015 09:30 – 11:45 Ernest & Célestine 
10:00 – 12:15 Lola auf der Erbse 
10:30 – 13:00 **Night Moves** 
11:00 – 13:15 Lauf Junge lauf 

Eisenhüttenstadt – Filmpalast

Montag, 19.01.2015 09:30 – 11:00 Ernest & Célestine
10:00 – 11:45 Rico, Oskar & die ...
10:30 – 12:15 Who Am I – Kein System ...
11:00 – 13:00 Das Schicksal ist ein mieser... 

Orte und Zeiten

Dienstag, 20.01.2015 09:00 – 10:45 Rico, Oskar & die ...
09:30 – 11:00 Ernest & Célestine
10:00 – 12:00 Das Schicksal ist ein mieser ...
10:30 – 12:15 Who Am I – Kein System ...

Erkner – Movieland

Dienstag, 27.01.2015 09:30 – 11:45 Lola auf der Erbse 🗣️
10:00 – 12:45 Lauf Junge lauf 🗣️
12:30 – 14:30 Schönefeld Boulevard 🗣️

Mittwoch, 28.01.2015 09:00 – 10:30 AninA
10:00 – 11:30 Cinco Caminos a Darío

Donnerstag, 29.01.2015 09:30 – 11:30 Lola auf der Erbse 🗣️
10:00 – 12:00 Ernest & Célestine 🗣️
12:00 – 14:15 Das Schicksal ist ein ... 🗣️

Freitag, 30.01.2015 09:00 – 10:30 Ernest & Célestine
09:30 – 11:15 Schönefeld Boulevard
11:00 – 12:45 Lauf Junge lauf

Falkensee – ALA Kino

Donnerstag, 15.01.2015 09:00 – 11:00 Nasenbärbande 🗣️
11:30 – 13:45 Schönefeld Boulevard 🗣️

Freitag, 16.01.2015 09:00 – 10:45 Rico, Oskar & die ...
11:00 – 13:00 Disconnect

Dienstag, 20.01.2015 09:30 – 11:15 Flußfahrt mit Huhn
12:00 – 13:45 Vielen Dank für nichts

Mittwoch, 21.01.2015 09:00 – 10:30 Nasenbärbande
11:00 – 12:45 Rico, Oskar & die ...

Donnerstag, 22.01.2015 09:00 – 11:00 Disconnect
11:15 – 12:45 Mr. Peabody & Sherman

Finsterwalde – Weltspiegel

Dienstag, 20.01.2015 09:00 – 10:45 Lola auf der Erbse
09:30 – 11:00 Ernest & Célestine
11:00 – 12:45 Who Am I – Kein System ...

Mittwoch, 21.01.2015 09:00 – 11:15 Rico, Oskar & die ... 🗣️
09:30 – 11:30 Pettersson und Findus 🗣️
11:00 – 13:00 Lauf Junge lauf 🗣️

Frankfurt (Oder) – CineStar

Donnerstag, 15.01.2015 09:00 – 10:45 Rico, Oskar & die ...
09:30 – 11:00 Pettersson und Findus
10:00 – 12:00 Das Schicksal ist ein mieser ...
10:30 – 12:45 Die geliebten Schwestern
11:00 – 13:00 Her *

Fürstenwalde – Union Filmtheater

Dienstag, 20.01.2015 09:00 – 10:45 Rico, Oskar & die ...
11:00 – 12:30 Das Geheimnis der Bäume
Mittwoch, 21.01.2015 09:00 – 11:15 Pettersson und Findus 🗣️
11:30 – 13:30 Schönefeld Boulevard 🗣️
Donnerstag, 22.01.2015 09:00 – 10:45 Lola auf der Erbse
11:00 – 12:45 Vielen Dank für nichts

Kleinmachnow – Neue Kammerspiele

Montag, 26.01.2015 09:30 – 11:30 Nasenbärbande 🗣️
12:00 – 14:15 Schönefeld Boulevard 🗣️
Mittwoch, 28.01.2015 09:30 – 11:00 Das Geheimnis der Bäume
11:30 – 13:30 Night Moves
Donnerstag, 29.01.2015 09:30 – 11:30 Der blaue Tiger *
12:00 – 14:30 Her *

Königs Wusterhausen – CAPITOL

Montag, 26.01.2015 10:00 – 12:00 Disconnect
Dienstag, 27.01.2015 09:00 – 10:30 Pettersson und Findus
11:00 – 12:30 Jack Kuckucksuhrherz
Mittwoch, 28.01.2015 09:00 – 11:15 Lola auf der Erbse 🗣️
11:30 – 13:45 Lauf Junge lauf 🗣️
Donnerstag, 29.01.2015 08:30 – 10:30 Nasenbärbande 🗣️
11:00 – 13:15 Schönefeld Boulevard 🗣️

Orte und Zeiten

Luckenwalde – Union Kino-Center

Für die Schulen in und um Luckenwalde erfolgen die Vereinbarungen und Buchungen der Veranstaltungen – alle im Programm angebotenen Filme können nachgefragt und bestellt werden – in direktem Kontakt mit dem Kino.

Kontakt: Sven Andresen, Telefon: 033846 905175, Mail: andresen@kino-film-service.de

Lübben – Spreewald Lichtspiele

Montag, 26.01.2015 08:30 – 10:15 Rico, Oskar & die ...
11:00 – 12:45 Vielen Dank für nichts

Dienstag, 27.01.2015 09:00 – 11:00 Ernest & Célestine 🗨
11:30 – 13:30 Lauf Junge lauf 🗨

Mittwoch, 28.01.2015 09:00 – 11:15 Rico, Oskar & die ... 🗨
11:30 – 13:30 Vielen Dank für nichts 🗨

Donnerstag, 29.01.2015 09:00 – 10:30 Nasenbärbande
11:00 – 12:45 Who Am I – Kein System ...

Neuruppin – UNION Filmtheater

Mittwoch, 21.01.2015 09:00 – 11:00 Lola auf der Erbse 🗨
09:30 – 11:45 Belle & Sebastian 🗨
10:00 – 12:30 Auf dem Weg zur Schule 🗨
11:00 – 13:15 Jack Kuckucksuhrherz 🗨

Donnerstag, 22.01.2015 09:00 – 10:30 Nasenbärbande
09:30 – 11:15 Belle & Sebastian
10:00 – 11:45 Lola auf der Erbse
11:00 – 12:45 Schönefeld Boulevard

Freitag, 23.01.2015 09:30 – 11:15 Rico, Oskar & die ...

10:00 – 11:30 Das Geheimnis der Bäume
10:30 – 12:00 Ella und das große Rennen
11:30 – 13:15 Vielen Dank für nichts

Dienstag, 27.01.2015 09:30 – 11:00 AninA

10:00 – 11:30 Cinco Caminos a Darío

Oranienburg – Filmpalast

Montag, 19.01.2015 09:00 – 10:30 Mr. Peabody & Sherman
09:30 – 11:15 Belle & Sebastian
10:00 – 11:45 Rico, Oskar & die ...
10:30 – 12:00 Ernest & Célestine

Dienstag, 20.01.2015 09:30 – 11:15 Belle & Sebastian

10:00 – 11:30 Nasenbärbande
10:30 – 12:15 Flußfahrt mit Huhn
11:00 – 13:00 Das Schicksal ist ein mieser ...

Mittwoch, 21.01.2015 09:00 – 11:15 Rico, Oskar & die ... 🗨
09:30 – 11:30 Ernest & Célestine 🗨
10:00 – 12:45 Land in Sicht 🗨
11:00 – 13:15 Der Junge mit dem Fahrrad 🗨

Donnerstag, 22.01.2015 08:30 – 10:30 Mr. Peabody & Sherman 🗨
09:30 – 12:00 Der Junge mit dem Fahrrad 🗨
10:45 – 13:15 Der Untertan *
11:00 – 13:30 Im Westen nichts Neues *

Potsdam – Filmmuseum

Donnerstag, 15.01.2015 10:00 – 12:30 Schönefeld Boulevard
offizielle Eröffnungsveranstaltung
als Gast: Sylke Enders (Regisseurin)

Freitag, 16.01.2015 08:15 – 10:30 Pettersson und Findus 🗨
11:00 – 13:30 Land in Sicht 🗨

Dienstag, 20.01.2015 09:00 – 11:00 AninA 🗨
11:30 – 13:30 Cinco Caminos a Darío 🗨

Mittwoch, 21.01.2015 08:30 – 11:00 Der Untertan *
11:30 – 14:00 Im Westen nichts Neues *

Potsdam-Babelsberg – Kino im Medienscampus



Dienstag, 20.01.2015 10:00 – 12:30 Der blaue Tiger *

Mittwoch, 21.01.2015 10:00 – 12:45 Her *

Donnerstag, 22.01.2015 10:00 – 12:00 Disconnect

Orte und Zeiten

Potsdam-Babelsberg – Thalia Filmtheater

Donnerstag, 22.01.2015 09:00 – 11:00 Lola auf der Erbse 
10:00 – 12:00 Belle & Sebastian 
10:30 – 12:30 Diplomatie (Gast angefr.) 
11:00 – 13:15 **Vierzehn** 

Freitag, 23.01.2015 09:00 – 10:30 Mr. Peabody & Sherman
10:00 – 12:00 Das Schicksal ist ein mieser ...
11:00 – 13:00 **Night Moves**

Montag, 26.01.2015 09:00 – 11:15 Mr. Peabody & Sherman 
09:30 – 12:00 Das Schicksal ist ein ... 
10:30 - 13:00 **Die geliebten Schwestern** 

Dienstag, 27.01.2015 09:00 – 10:45 Lola auf der Erbse
09:30 – 11:15 Belle & Sebastian
10:30 – 12:15 Vierzehn

Mittwoch, 28.01.2015 09:00 – 10:45 Flußfahrt mit Huhn
09:30 – 11:30 Night Moves
10:00 – 11:30 Ella und das große Rennen

Donnerstag, 29.01.2015 09:00 – 11:00 Lola auf der Erbse 
09:30 – 11:45 Flußfahrt mit Huhn 
10:00 – 12:15 Lauf Junge lauf 





Prenzlau – UNION Filmtheater

Dienstag, 20.01.2015 08:30 – 10:30 Lola auf der Erbse 
09:00 – 10:45 Auf dem Weg zur Schule 
09:30 – 11:30 Schönefeld Boulevard 
11:00 – 13:00 Who Am I – Kein System ... 



Mittwoch, 21.01.2015 08:30 – 10:30 Der Junge mit dem Fahrrad 
09:00 – 10:45 Ernest & Célestine 
09:30 – 11:15 Das Geheimnis der Bäume 
11:00 – 13:45 Die geliebten Schwestern 

Donnerstag, 22.01.2015 08:30 – 10:30 Rico, Oskar & die ... 
09:00 – 11:00 Pettersson und Findus 
09:30 – 12:45 Lauf Junge lauf 
11:00 – 13:00 Diplomatie 

Rathenow – Havelorkino

Donnerstag, 15.01.2015 **08:30 – 10:30 Auf dem Weg zur Schule** 
09:30 – 11:45 Rico, Oskar & die ... 
10:00 – 12:15 Schönefeld Boulevard 
10:45 – 13:00 Diplomatie 

Freitag, 16.01.2015 09:00 – 10:30 Der Junge mit dem Fahrrad
09:30 – 11:00 Nasenbärbande
10:00 – 11:45 Who Am I – Kein System ...

Montag, 19.01.2015 09:00 – 11:15 Lauf Junge lauf 
09:30 – 11:30 Ernest & Célestine 
10:00 – 12:15 Who Am I – Kein System ... 
10:30 – 13:00 Night Moves 

Schwedt – Filmforum

Dienstag, 27.01.2015 08:30 – 10:30 Lola auf der Erbse 
09:00 – 11:00 Pettersson und Findus 
09:30 – 11:30 Der Junge mit dem Fahrrad 
10:30 – 12:45 Jack Kuckucksuhrherz 
11:30 – 14:15 Die geliebten Schwestern 

Mittwoch, 28.01.2015 08:30 – 10:30 Rico, Oskar & die ... 
09:00 – 10:45 Das Geheimnis der Bäume 
09:30 - 11:45 Lauf Junge lauf 
10:00 – 12:15 Who Am I – Kein System ... 

Spremberg – Spreckino

Dienstag, 20.01.2015 09:00 – 10:45 Lola auf der Erbse
09:30 – 11:00 Pettersson und Findus
10:00 – 11:45 Vielen Dank für nichts
11:00 – 12:30 Diplomatie

Mittwoch, 21.01.2015 08:30 – 10:45 Mr. Peabody & Sherman 
09:00 – 11:15 Rico, Oskar & die ... 
09:30 – 11:30 Pettersson und Findus 
10:00 – 12:15 Night Moves 

Templin – Multikulturelles Centrum

Donnerstag, 15.01.2015 08:30 – 10:00 Ernest & Célestine 
10:15 – 12:15 Rico, Oskar & die ... 



Orte und Zeiten

Freitag, 16.01.2015 08:30 – 10:15 Der Junge mit dem Fahrrad 

10:30 – 12:30 Schönefeld Boulevard 

Dienstag, 20.01.2015 08:30 – 10:15 Petterson und Findus 


10:30 – 12:15 Lola auf der Erbse 

Werder – Scala

Mittwoch, 21.01.2015 08:30 – 10:15 Rico, Oskar & die ...

11:00 – 12:30 Vielen Dank für nichts

Donnerstag, 22.01.2015 09:00 – 11:00 Nasenbärbande 

11:30 – 13:30 Lauf Junge lauf 

Wildau – CineStar

Dienstag, 20.01.2015 09:30 – 11:00 Petterson und Findus

10:00 – 11:45 Rico, Oskar & die ...

10:30 – 12:30 Das Schicksal ist ein mieser ...

11:00 – 12:30 Mr. Peabody & Sherman

11:30 – 13:15 Who Am I – Kein System ...

Wittenberge – Moviestar

Mittwoch, 21.01.2015 09:00 – 10:45 Lola auf der Erbse

09:30 – 11:00 Nasenbärbande

10:00 – 11:45 Schönefeld Boulevard

Donnerstag, 22.01.2015 09:00 – 10:30 Mr. Peabody & Sherman

09:30 – 11:15 Ella und das große Rennen

10:00 – 11:45 Vielen Dank für nichts

Wittstock – Filmtheater Astoria

Mittwoch, 28.01.2015 08:30 – 10:30 Lola auf der Erbse 

09:00 – 11:15 Who Am I – Kein System... 

Donnerstag, 29.01.2015 09:30 – 11:00 Ernest & Célestine

10:00 – 11:45 Lauf Junge lauf

Wust – Movietown

Mittwoch, 21.01.2015 09:00 – 10:45 Rico, Oskar & die ...

09:30 – 11:00 Ella und das große Rennen

10:00 – 11:45 Vielen Dank für nichts

10:30 – 12:30 Das Schicksal ist ein mieser ...

Mittwoch, 28.01.2015 09:00 – 10:30 Ella und das große Rennen

09:30 – 11:15 Rico, Oskar & die ...

10:00 – 12:30 **Die geliebten Schwestern**

10:30 – 12:15 Vielen Dank für nichts

Donnerstag, 29.01.2015 09:00 – 10:45 Rico, Oskar & die ...

09:30 – 11:30 Das Schicksal ist ein mieser ...

10:00 – 11:30 Ella und das große Rennen

10:30 – 13:00 **Die geliebten Schwestern**



Diese Veranstaltungen werden von Moderationen umrahmt und bieten im Anschluss an die Vorführung die Möglichkeit eines Filmgesprächs. Sie dauern daher – 30 bis 45 Minuten – länger als Vorführungen ohne Moderation.



Diese Veranstaltungen werden mit einer ca. 15-minütigen Anmoderation eingeleitet. Im Anschluss an die Vorführung gibt es kein Filmgespräch.



Die Veranstaltungen zum Wissenschaftsjahr werden in der Regel – und bei entsprechenden Anmeldezahlen – von Experten und Wissenschaftlern begleitet, die im Anschluss an die Vorführungen für Gespräche und Diskussionen zum Thema zur Verfügung stehen. Dies ist bei der angegebenen Veranstaltungs-dauer eingerechnet.

Organisatorisches



Wo und wie anmelden?

Alle in diesem Programmheft aufgeführten Veranstaltungen können nur **nach Anmeldung** im FILMERNST-Kinobüro besucht werden. Bitte melden Sie sich nicht im Kino an! Eine **Sonderregelung** gibt es einzig für Schulen in und um **Bad Belzig** und **Luckenwalde**. Informationen und Kontakte zu diesen beiden Kinos siehe unter »Orte und Zeiten«.

Nutzen Sie bitte möglichst das **Online-Formular** auf der FILMERNST-Webseite. Sie können uns auch ein Fax senden oder telefonisch Kontakt mit uns aufnehmen.

FILMERNST-Kinobüro im LISUM

Jana Hornung, Kathrin Lantzsch, Monika Reimann
Struweg, 14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel: (03378) 209 161 oder 209 162
Fax: (0331) 275 483 879



www.filmernst.de/anmeldung

Wann ist letzte Gelegenheit, sich anzumelden?

Am **8. Januar 2015** ist absoluter Anmeldeschluss. Bitte erscheinen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern nicht unangemeldet oder spontan im Kino, da wir in diesem Fall den Besuch der Vorführung nicht gewährleisten können.



Wie viele Anmeldungen sind erforderlich pro Veranstaltung?

Damit eine Veranstaltung auch stattfinden kann, müssen wir – in Abstimmung mit den Kinos – auf eine **Mindestteilnehmerzahl** orientieren: in der Regel sind das wenigstens **50** (zahlende) Besucher, die natürlich nicht alle aus einer Schule kommen müssen. Wenn sich abzeichnet, dass für die von Ihnen angemeldete Veranstaltung die Teilnehmerzahl zu gering ist und die Vorführung möglicherweise ausfällt, nehmen wir rechtzeitig Kontakt zu Ihnen auf.



Wann gilt die Anmeldung als verbindlich?

Nach Ihrer Fax- oder Online-Anmeldung bekommen Sie von uns zeitnah eine Nachricht telefonisch oder per E-Mail. Die **endgültige Bestätigung Ihrer Anmeldung** erhalten Sie erst, sobald die Veranstaltung ausreichend gebucht und von uns mit dem Kino definitiv vereinbart ist. Mit dieser Bestätigung gilt Ihre Anmeldung als **verbindlich**. Falls Sie Ihre Teilnahme aus wichtigen Gründen **stornieren** müssen, so teilen Sie uns das bitte möglichst umgehend mit.



Was kostet die Kinokarte?

Der **Eintrittspreis** für die in diesem Programm aufgeführten Veranstaltungen beträgt **3,50 Euro** pro Schülerin/Schüler. Für **zwei Begleitpersonen** pro Klasse ist der Eintritt **kostenfrei**. Bitte sammeln Sie das Eintrittsgeld vorher ein und nehmen Sie die Bezahlung komplett und in bar an der Kinokasse vor.



Können auch andere Filme gebucht werden?

Sonderveranstaltungen mit (nicht in diesem Programm aufgeführten) »**Wunschfilmen**« sind möglich. Vereinbarungen dazu bitte ausschließlich in direkter Absprache mit dem FILMERNST-Kinobüro. Bei Sonderveranstaltungen mit »Wunschfilmen« kann sich ein höherer Eintrittspreis ergeben.



Welche Regeln gelten für den Besuch einer Veranstaltung?

Auf der FILMERNST-Webseite finden Sie (unter: www.filmernst.de/Anmeldung.html) auch einige Hinweise, wie der Kinobesuch im Rahmen der SchulKinoWoche zu einem erfolgreichen, nachhaltigen Erlebnis für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler wird. Wir bitten Sie, diese Empfehlungen zu beachten.



Ihre Anmeldungen nehmen wir ab sofort gern entgegen.



www.schulkinowochen.de



www.visionkino.de



FILMERNST
SEHEND LERNEN · DIE SCHULE IM KINO

www.filmernst.de

im Land Brandenburg

Ein Projekt von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
in Kooperation mit FILMERNST.

Unterstützt durch die Bundeszentrale für politische Bildung.
Gefördert durch die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH.

ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek, sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Joachim Gauck übernommen.

ist eine Initiative des Filmverbandes Brandenburg e.V. und
des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM).

medienboard
Berlin-Brandenburg GmbH



Die Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Gestaltung: h neun Berlin